



An den Vorsteher
der Stadtverordnetenversammlung
Herrn Frank

08.09.2011

Antrag „Seniorenpolitisches Konzept für die Stadt Weilburg“

Sehr geehrter Herr Frank

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen und SPD stellen folgenden Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Stadt Weilburg entwickelt in Zusammenarbeit mit der Leitstelle „Älterwerden“ beim Kreis und/oder unter externer Beratung ein seniorenpolitisches Konzept für Weilburg .

1. Zunächst werden auf der Basis von Befragungen per Fragebogen der Senioren (65+) und durch Experteninterviews (in die Seniorenarbeit eingebundene Institutionen) die Lebenssituation der Generation 65+ erfasst in Bezug auf Unterstützungsbedarf, ärztliche Versorgung, Mobilität, Freizeit, Einkauf, soziale Einbindung und Engagement, Zugang zu Versorgungseinrichtungen, nachbarschaftliche Hilfen und professionelle Dienstleistungen, Wohnverhältnisse und Wohnumfeld, Freizeit und Kultur. Die Befragungsergebnissen werden der Stadtverordnetenversammlung und Gremien einschließlich des Senioren und Behindertenbeirates vorgestellt bis Mitte 2012.

2. Darauf aufbauend werden in Veranstaltungen mit den Bürger/-innen der Kernstadt und den Stadtteilen nach dem Modell „Zukunftswerkstatt“ Ideen für die Lösung der Probleme und dem Leben im Alter in Weilburg gesammelt und in einen Ziel- und Maßnahmenkatalog zur Weilburger Seniorenpolitik eingebunden.

Die Ergebnisse werden den städtischen Gremien bis Ende März 2013 vorgestellt.

Begründung:

Unsere Gesellschaft verändert sich, mehr Menschen werden gesünder alt. Dieser demografische Wandel ist nicht nur als Negativum, sondern ist auch als





Chance zu betrachten. Ältere Menschen leisten zukünftig einen wichtigen Beitrag zum Engagement im Leben der Stadt. Im hohen Alter sind diese Menschen aber auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Das Alter hat viele Gesichter, so denke man an die jungen Alten die ein hohes Potential an Wissen, Können und Erfahrung einbringen, das hohe Alter das geprägt ist durch gesundheitliche Einschränkungen und Unterstützungsbedarf. Dieser demografische Wandel stellt die städtische Politik vor neue Herausforderungen. Die Kommune muß den Prozess aktiv gestalten mit den Betroffenen, um adäquate infrastrukturelle Anpassungen vorzunehmen. Ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept betrachtet daher die Felder:

- Wohnen im Alter
- Gesundheit im Alter
- Freizeit und Kultur, soziale Kontakte
- Ehrenamtliches Engagement
- Hilfen zur Alltagbewältigung, gegen Vereinsamung
- Hilfen zur Pflege
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Demenz und Unterstützung des Umfeldes
- Versorgung der Menschen mit Migrationshintergrund
- Infrastruktur und Mobilität

Mit freundlichem Gruß

